



# Salzburger Naturschutzfonds

Bericht 2016



LAND  
SALZBURG

Naturschutz

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
2	Fördergegenstand	3
3	Erläuterungen	4
4	Gesamtübersicht Kosten	5
5	Detailübersicht Projektbeschreibungen	6
	Amphibienschutz an Straßen in Salzburg, landesweit	7
	Bestandsstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Wals-Siezenheim	8
	Bewerbung Tag der Natur 2016, landesweit	9
	Biotopkartierung Revision, Flach- und Tennengau	10
	Blinklingmoos - Erstpflege Gschwendter Moos, Gemeinde Strobl	11
	Blinklingmoos - Hochmoorrenaturierung, Gemeinde Strobl	12
	Bürmooser Moor - Pflegemaßnahmen, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Bürmoos	13
	Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit	14
	Egelseen - Umsetzung Landschaftspflegeplan, Gemeinden Schleedorf und Mattsee	15
	Erfassung der Charakterarten von Hecken- und Streuobstwiesenlandschaften der Pinzgauer & Pongauer Sonnenhänge	16
	Ersterhebung der Biodiversität auf öffentlichen Pilotflächen, landesweit	17
	Fuschlsee - Streuwiesenregeneration, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Hof	18
	Kartierung Mornellregenpfeifer, Bezirk Lungau	19
	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Tennengau	20
	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau	21
	Mandlinger Moor - Erfolgskontrolle und Optimierung des Renaturierungsprojekts, Gemeinde Radstadt	22
	Neophytenbekämpfung, landesweit	23

Oichtental - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinden Nußdorf und Dorfbeuern	24
„Reason for hope -Wiederansiedlung des Waldrapps“, Bezirke Flach- und Tennengau	25
Salzachauen - Auenwerkstatt Weitwörth, Gemeinde Nußdorf	26
Salzachauen - Generelles Projekt Renaturierung Salzach, Abschnitt Antheringer Au, Gemeinde Anthering	27
Salzachauen - LIFE-Projekt, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen	28
Schutzgebietsbetreuung im Flach- und Tennengau	29
Umweltbildungsprojekt "Lebensräumen auf der Spur", landesweit	30
Unkenberger Mähder - Vegetationskartierung, Gemeinde Unken	31
Untersberg Vorland - Habitatverbesserung und Besucherlenkung, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Großmain	32
Wallersee - Pflege- und Entwicklungskonzept für Uferstreifen, Gemeinden Neumarkt und Henndorf	33
Wallersee-Fischtaginger Spitz - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinde Seekirchen	34
Weidmoos - Habitatmanagement Graugans, Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen	35
Weidmoos und Bürmooser Moor - Biotopmanagementmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinden Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos	36
Wengermoor - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Köstendorf	37
Wiestal - Machbarkeitsstudie und Konzeption der Besucherlenkung, Gemeinden Ebenau, Faistenau, Adnet, Oberalm	38
„Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“, Bezirke Pinzgau und Lungau	39
6 Anhang Fondsgebarung	40

# Bericht der Landesregierung über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds im Jahr 2016

## 1 Allgemeines

Gemäß § 60 Abs. 6 des Salzburger Naturschutzgesetzes 1999 - NSchG, LGBL.-Nr. 73/1999 i.d.g.F. hat die Landesregierung dem Salzburger Landtag jährlich über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds zu berichten.

## 2 Fördergegenstand

Die Verwendung der Mittel des Fonds erfolgt nach Maßgabe der von der Landesregierung erlassenen „Richtlinien der Salzburger Landesregierung über die Verwendung der Mittel aus dem Salzburger Naturschutzfonds“ (vgl. § 60 Abs. 4 NSchG).

Mit den Mitteln aus dem Salzburger Naturschutzfonds können insbesondere folgende Maßnahmen des Landes sowie von Dritten finanziert bzw. gefördert werden:

- 2.1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbes. durch Kauf).
- 2.2. Co-Finanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (z.B. LIFE, LEADER, INTERREG) bzw. von Regionalprogrammen (5b).
- 2.3. Maßnahmen von Gemeinden im Naturschutzinteresse.
- 2.4. Erstellung und gegebenenfalls Umsetzung von Landschaftspflegeplänen, Pflege- und Nutzungskonzepten.
- 2.5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die heimische Natur.
- 2.6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters.
- 2.7. Erstellung und Umsetzung von Tier- und Pflanzenartenschutzprogrammen.
- 2.8. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (Bsp.: Monitoring-Programme).
- 2.9. Vorfinanzierung der unter den Punkten 2.1. - 2.8. genannten Maßnahmen oder von Ausgleichsmaßnahmen.
- 2.10. Vorfinanzierung der Kosten einer nach § 46 NSchG durchzuführenden Wiederherstellung.
- 2.11. Finanzierung von Wiederherstellungen durch das Land Salzburg gem. § 46 Abs. 1 letzter Satz Salzburger Naturschutzgesetz oder wenn der Verpflichtete zahlungsunfähig ist.
- 2.12. Co-Finanzierung von Ausgleichsmaßnahmen.

### 3 Erläuterungen

Der vorliegende Bericht erfasst die im Rechnungsjahr 2016 **tatsächlich geleisteten Zahlungen**.

Die **Gesamtübersicht** enthält die Zahlungen aufgegliedert nach den Förder-gegenständen gemäß Pkt. 2.

Pkt. 2.2. enthält die Gesamtsumme der Fondsmittel, die für die Kofinanzierung der Projekte aufgewendet wurde (Mittelüberweisung an die Agrarmarkt Austria).

Pkt. 2.12. enthält Zahlungen, die zur Umsetzung von in Bescheiden vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen nach § 51 NSchG getätigt wurden. Diese stellen keine Ausgaben im Sinne des Naturschutzfonds (Pflichtförderungen), sondern nur einen Durchlaufposten dar.

In der **Detailübersicht** werden **die Projekte mit den Ausgaben für das Berichtsjahr** dargestellt, die Gesamtkosten für ein Projekt können daraus nicht abgeleitet werden.

Informationshalber wird die **Fondsgebarung (Darstellung der Einnahmen und Ausgaben)** beigelegt.

#### 4 Gesamtübersicht Kosten 2016

Fördergegenstand	Betrag €
2.1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbes. durch Kauf)	7.666.731,38
2.2. Co-Finanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (zB. LIFE, LEADER, INTERREG) bzw. von Regionalprogrammen (5b)	30.583,76
2.4. Erstellung und gegebenenfalls Umsetzung von Landschaftspflegeplänen, Pflege- und Nutzungskonzepten	107.474,38
2.5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die heimische Natur	56.731,60
2.6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters; Grundlagenerhebungen	233.215,97
2.7. Erstellung und Umsetzung von Tier- und Pflanzenartenschutzprogrammen	179.960,70
2.8. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (Bsp: Monitoring-Programme)	306.799,62
2.12. (Co-Finanzierung von) Ausgleichsmaßnahmen	21.176,35
<b>Summe</b>	<b>8.602.673,76</b>

## 5 Detailübersicht

Projektbeschreibungen in alphabetischer Reihenfolge

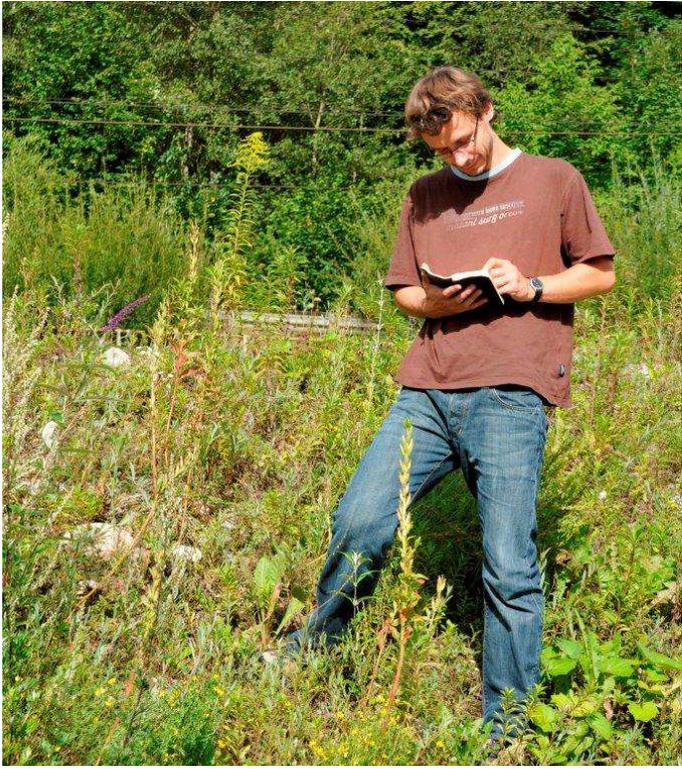
6



Bezeichnung	Amphibienschutz an Straßen in Salzburg, tw. Ausgleichsmaßnahme, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Mag. Maria Jerabek und DI August Wessely, Ref. 5/06
Betrag	€ 92.752,61
Kurzbeschreibung	<p>Die Lebensräume der heimischen Amphibien sind bereits fast überall zerschnitten, sodass die Amphibien bei ihren jährlichen Wanderungen zwischen Landlebensräumen und Laichgewässern an vielen Stellen Straßen queren müssen. Um den Amphibien das Überqueren der Straßen zu ermöglichen, werden die Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg seit Jahren in Zusammenarbeit von Abt. 6 - Straßenbau, Abt. 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe und einer externen Koordination vom Haus der Natur, Mag. Martin Kyek und Peter Kaufmann MSc., sowie ca. 150 ehrenamtlichen HelferInnen betreut. Die im Zuge der Betreuung erhobenen Daten dienen auch als fachliche Grundlage für diverse Planungen.</p> <p>Zur Information der Salzburger Bevölkerung über Amphibien werden in der Naturschutz- Informationszeitschrift „NaturLand Salzburg“ regelmäßig Artikel veröffentlicht, jährlich gibt es auch Medienberichte über Amphibienschutz an Straßen in Salzburg. Die ehrenamtlichen Froschklauber werden ein bis zwei Mal jährlich über die Ergebnisse der Amphibiensaison und Aktuelles aus dem Amphibienschutz mittels der „Salzburger Amphibienpost“ informiert. 2016 fand eine Froschklaubertagung mit einer Ehrung aller HelferInnen statt.</p> <p>Für die Errichtung einer Tunnelleitanlage zum Schutz der Amphibien in Seetal, Gemeinde Tamsweg, wurde das Material für eine Tunnelleitanlage angekauft. Der Bau der Tunnelleitanlage wird über Ausgleichsmaßnahmen finanziert.</p>
Bild	 <p>Froschklauber-Workshop im Haus der Natur, 5. November 2017, Bild: LMZ / Mike Vogl</p>

Bezeichnung	Bestandsstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Wals-Siezenheim
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Mag. Günther Nowotny, Ref. 5/06
Betrag	€ 5.000,00
Kurzbeschreibung	<p>Zur Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Gladiole werden verschiedene Maßnahmen wie Vermehrung aus Samen in situ und ex situ (Botanischer Garten), Ausbringung von Jungpflanzen und -pflege sowie ein begleitendes Monitoring mit allfälliger Maßnahmenanpassung durchgeführt. Die Umsetzung des Projektes erfolgt durch die Biotopschutzgruppe HALM.</p> <p>2016 wurde zur Blütezeit der Bestand an blühenden Exemplaren der Sumpf-Gladiole erhoben. Zur Fruchtzeit fand eine Beerntung von Samen statt, das Samenmaterial wurde im Herbst auf Probeflächen entlang eines Transekts für die in situ-Vermehrung ausgebracht. Zusätzlich wurden ein randlicher Graben reaktiviert und Randbereiche händisch ausgemäht. Die traditionelle Herbstmahd wurde vom Grundeigentümer veranlasst.</p>
Bild	 <p>Die im Bundesland vom Aussterben bedrohte Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole (<i>Gladiolus palustris</i>) im Vorfeld des Untersberges, Bild: G. Nowotny</p>

Bezeichnung	Bewerbung Tag der Natur, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Mag. Maria Jerabek, Ref. 5/06
Betrag	€ 2.548,73
Kurzbeschreibung	<p>Der Tag der Natur, eine Initiative der Österreichischen Naturschutzplattform, fand 2016 schon zum 13. Mal in ganz Österreich statt. Unterschiedliche Organisationen boten rund um das Wochenende des 18. Juni 2016 vielfältige Veranstaltungen an, in denen Besonderheiten unserer Natur gezeigt und erlebbar gemacht wurden. Der Tag der Natur 2016 stand ganz im Zeichen der Erhaltung der biologischen Vielfalt.</p> <p>Um die Salzburger Bevölkerung auf den Tag der Natur 2016 aufmerksam zu machen, wurde eine Bewerbung in mehreren Medien durchgeführt (Bezirksblätter, SN, Krone, Facebook, Google).</p>
Bild	 <p>Der Tag der Natur findet seit Jahren statt, um auf die Besonderheiten der Natur in Salzburg aufmerksam zu machen, Bild: J. Zopf</p>

Bezeichnung	Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach- und Tennengau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Mag. Günther Nowotny, Ref. 5/06
Betrag	€ 233.215,97
Kurzbeschreibung	<p>Die Biotopkartierung des nördlichen Flachgaus, der Stadt Salzburg und des Tennengaus stammt aus den 1990er Jahren. Diese Ergebnisse werden seit 2013 im Rahmen einer Revisionskartierung überarbeitet und aktualisiert. Die Felderhebungen finden während der Vegetationsperiode statt, wobei auch FFH-Lebensraumtypen exakt erfasst werden. Sämtliche betroffene Grundeigentümer werden persönlich von den Ergebnissen verständigt, zusätzlich finden öffentliche Präsentationsveranstaltungen und Sprechtage zur individuellen Beratung in den Gemeinden statt.</p> <p>Zur Verbesserung der Transparenz für die von der Biotopkartierung betroffenen Grundeigentümer und zur Erleichterung der Ansprache und Abgrenzung von Biotopen für das Kartierungspersonal wurden Biotoptypen-Steckbriefe sowie ergänzend prägnante Kurzkriterien erarbeitet.</p>
Bild	 <p>Kartierungsarbeiten (Vegetationserhebung) auf einem Halbtrockenrasen in Pfarrwerfen, Bild: G. Nowotny</p>

Bezeichnung	Blinklingmoos - Erstpflege Gschwendter Moos, Gemeinde Strobl
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 4.247,88
Kurzbeschreibung	<p>Im Gschwendter Moos, dem westlichen Teil des NSG Blinklingmoos, wurden auf mehreren naturschutzfachlich höchstwertigen Streuwiesen- und Flachmoor-Biotopen Erstpflegemaßnahmen durchgeführt, insbesondere die Beseitigung von Gehölzaufwuchs und Wurzelstöcken. Durch die Maßnahmen werden u.a. die Lebensbedingungen der FFH-Schutzgüter Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Hamatocaulis vernicosus</i>) und Sumpf-Glanzkraut (<i>Liparis loeselii</i>) verbessert und das künftige Biotopmanagement erleichtert. Die Umsetzung wurde von der Schutzgebietsbetreuerin koordiniert.</p>
Bild	 <p>Erstpflege von Streuwiesen mit Spezialgerät im NSG Blinklingmoos, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Blinklingmoos - Hochmoorrenaturierung, Gemeinde Strobl
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 36.835,38
Kurzbeschreibung	Das Hochmoor im Naturschutzgebiet Blinklingmoos mit rund 22 Hektar soll renaturiert werden. In einem ersten Schritt wird hierzu aufbauend auf dem Landschaftspflegeplan und dem Hochmoor-Renaturierungskonzept die Detail- und Einreichplanung erstellt. Diese wurde 2016 gestartet.
Bild	 <p>Pegelmessstelle im Blinklingmoos, Bild: R. Haab</p>

Bezeichnung	Bürmooser Moor - Pflegemaßnahmen, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Bürmoos
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 1.891,75
Kurzbeschreibung	Mit dem Ziel einer optimalen Integration der vom Biber durch einen Dammbau im Europaschutzgebiet Bürmooser Moor bewirkten Vernässung wurden durch ein externes Büro Vorabklärungen durchgeführt und erste Lösungsansätze erarbeitet.
Bild	 <p data-bbox="667 1532 1177 1559">Biberdamm im Bürmooser Moor, Bild: E. Aigner</p>

Bezeichnung	Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Ing. Andreas Hofer MAS, Ref. 5/05
Betrag	€ 4.572,00
Kurzbeschreibung	Im Zuge der Erstellung von Bewirtschaftungs- und Naturschutzplänen des ÖPUL-Programms wurde für die digitale Vororterfassung der räumlichen Lage von Maßnahmenflächen und Daten eine Software entwickelt, die auf dem Einsatz moderner Web-GIS-Techniken und mobilen GIS-Clients basiert. Für den Betrieb der Software fallen jährlich Wartungs- und Hostingkosten des Servers an.
Bild	<p>Das Diagramm zeigt die systemische Architektur der GIS-Anforderungen. Ein zentraler <b>WebGIS Server &amp; SQL-Datenbank</b> (unterstützt durch WMS, WFS, WFS-T, ODBC) fungiert als Kern. Er ist mit einem <b>Mobilem Android-Cliant</b> (ausgestattet mit GPS, MobileGIS und Eingabefeldern) sowie einem <b>Desktop GIS-Arbeitsplatz</b> (mit Les- und Schreibzugriff per WFS-T) verbunden. Ein <b>Landes-GIS-Server</b> (Nur Lesezugriff per WMS, WFS) speist den WebGIS Server mit Daten. Ein <b>INVEKOS-Server</b> (Les- und Schreibzugriff per WFS-T) ist ebenfalls mit dem WebGIS Server verbunden. Die Verbindungen sind durch rote Pfeile dargestellt, wobei die Verbindung zum INVEKOS-Server gestrichelt ist.</p> <p style="text-align: center;">Grafikdarstellung der Anforderungen</p>

Bezeichnung	Egelseen - Umsetzung Landschaftspflegeplan, Gemeinden Schleedorf und Mattsee
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 12.836,17
Kurzbeschreibung	<p>In Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmenvorschlägen des 2014 fertig gestellten Landschaftspflegeplans für das NSG Egelseen werden die Maßnahmenvorschläge umsetzungsreif konkretisiert einschließlich diverser rechtlicher und fachlicher Detailabklärungen sowie einer Kostenermittlung. Auch werden Gespräche mit den für die Umsetzung relevanten Akteuren, insbesondere Grundeigentümern, geführt. Das Projekt umfasst auch die Verkehrswertermittlung von zum Ankauf für Renaturierungszwecke vorgesehenen Grundstücken.</p>
Bild	 <p>Ortsaugenschein mit Grundbesitzern im Rahmen der Umsetzungsvorbereitung von Renaturierungsmaßnahmen, Bild: C. Arming</p>

Bezeichnung	Erfassung der Charakterarten von Hecken- und Streuobstwiesenlandschaften der Pinzgauer & Pongauer Sonnenhänge
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Dr. Susanne Stadler, Ref. 5/06
Betrag	€ 12.313,00
Kurzbeschreibung	<p>An den Pinzgauer und Pongauer Südhängen im Salztal liegen Lebensräume dreier seltener höhlenbrütender Vogelarten, die alle in der Roten Liste der Brutvögel Salzburgs aufgeführt sind (Wiedehopf, Wendehals, Gartenrotschwanz). Diese Arten sind an eine Komplexlandschaft aus altholzreichen Strukturen mit hohem Höhlenangebot und insektenreichen Wiesen gebunden und durch den Rückgang dieser Strukturelemente gefährdet. Auf Grundlage vorhandener Daten werden aktuelle Kartierungen dieser Arten von Mittersill bis Piesendorf durchgeführt. Ergänzend wurde die Bevölkerung des Gebiets zum Melden von Beobachtungen aufgerufen. Als erster Schritt zur Hebung der Habitatqualität, insbesondere für den Gartenrotschwanz, wurden unter Einbindung von Schulen Nistkästen gebaut und gemeinsam mit Grundbesitzern situiert. Basierend auf den Grundlagendaten werden Maßnahmenpakete ausgearbeitet, welche auch eine Konkretisierung der in der Naturentwicklungsstrategie Oberpinzgau genannten Maßnahmen darstellen. Ziel des Projekts ist die nachhaltige Förderung und Sicherung des Bestands der Zielarten Gartenrotschwanz, Wendehals und Wiedehopf, auf Basis des Kenntnisstands ihrer aktuellen Verbreitung, durch Bewusstseinsbildung sowie spezifische Maßnahmenpläne zum Erhalt dieser ornithologisch wertvollen Lebensräume inkl. Aufwertung potentiell geeigneter Bruthabitate.</p>
Bild	 <p>Gartenrotschwanz-Männchen, Bild: Fotosammlung Gressel/Duty</p>

Bezeichnung	Ersterhebung der Biodiversität auf öffentlichen Pilotflächen, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Astrid Glück, Ref. 5/05
Betrag	€ 3.360,00
Kurzbeschreibung	<p>2014 wurde vom Landtag der Beschluss zu den Anträgen „Bepflanzung landeseigener Flächen im Sinne der Biodiversität“ sowie „Erstellung einer einheitlichen bundesweiten Biodiversitätsstrategie für öffentliche Flächen in Österreich“ verabschiedet. In Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landesstraßenverwaltung wurden für jeden Bezirk Pilotflächen ausgewählt, auf denen eine naturschutzkonforme Bewirtschaftung stattfinden soll. Auf diesen Pilotflächen ist 2016 der Ist-Zustand (Vegetationserhebung) erhoben worden, sodass ein Vorher-Nachher-Vergleich der Vegetationsentwicklung (Monitoring) möglich wird. Die erhobenen Daten inkl. Maßnahmenvorschläge für die weitere Bewirtschaftung der Flächen wurden als Bericht aufbereitet und dem Auftraggeber zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Aufbauend auf den Ergebnissen der Kartierung soll in den nächsten Jahren die Bewirtschaftung der Flächen naturschutzkonform umgestellt werden.</p>
Bild	 <p>Detail der Pilotfläche in St. Veit: Die Orchidee Fleischfarbenes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza incarnata</i>), Bild: C. Eichberger &amp; C. Arming</p>

Bezeichnung	Fuschlsee - Streuwiesenregeneration, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Hof
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Klaus Kogler, Ref. 5/06
Betrag	€ 11.958,00
Kurzbeschreibung	<p>Auf einer Teilfläche des Grundstücks 1051/2, KG Hof, wurde eine im Naturschutzgebiet Fuschlsee gelegene und vor rund 40 Jahren zugewachsene Streuwiese wiederhergestellt. Dabei wurden gemäß dem Projekt der Fa. Sisyphos vom 5.1.2015 die standortsfremden Fichten sowie einige Birken auf einer Fläche von rund 6.400 m<sup>2</sup> gerodet, die Wurzelstöcke gefräst und das verbleibende Holz- und Erdmaterial gemulcht. Die Fällung der Bäume und der Abtransport des Holzes erfolgten im November 2016, das Fräsen der Wurzelstöcke im März 2017. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 erfolgt eine Erstpflege der Streuwiese mit Spezialgeräten. Am neu entstandenen Waldrand werden Blühsträucher gefördert und autochthone Sträucher gepflanzt.</p> <p>Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung der Streuwiesenlandschaft im ursprünglichen Ausmaß der 1950er-Jahre. Die Streuwiesen im Naturschutzgebiet Fuschlsee sind Standort für mehrere im Flachgau stark gefährdeten Pflanzenarten (zB wächst auf der unmittelbar südlich an die Maßnahmenfläche angrenzenden Streuwiese der Moorenzian (<i>Swertia perennis</i>) und werden von Wiesenbrütern, wie dem Großen Brachvogel, als Brutplatz genutzt. Eine Vergrößerung der Streuwiesenflächen auf das frühere Ausmaß der 1950er-Jahre soll die Lebensraumbedingungen für die dort vorkommenden gefährdeten Arten verbessern.</p>
Bild	 <p>Blick auf die wiederhergestellte Streuwiese drei Monate nach dem Fräsen der Wurzelstöcke, Bild: C. Eichberger</p>

Bezeichnung	Kartierung Mornellregenpfeifer, Bezirk Lungau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	Dr. Susanne Stadler, Ref. 5/06
Betrag	€ 14.334,52
Kurzbeschreibung	<p>2016 erfolgte die fünfte Erhebung des Mornellregenpfeifers in Salzburg. Die Notwendigkeit einer langjährigen Erhebungsdauer ergibt sich einerseits aus der Tatsache, dass die Kartierung aufgrund des Verhaltens der Art und den alpinen Vorkommensgebieten schwierig ist und der Mornell zudem in seinem Bestand extrem stark auf Witterungseinflüsse reagiert. Andererseits betrifft dies auch die Einschätzung des gegenwärtigen Erhaltungszustands der Art in Salzburg/Österreich. Der Mornellregenpfeifer ist aufgrund seiner begrenzten Verbreitung und geringen Populationsgröße in Österreich als vom Aussterben bedroht anzusehen.</p> <p>Bei den Erhebungen 2016 konnten in zwei Gebieten Brutnachweise durch führende Altvögel erbracht werden. Salzburg beherbergt demnach nach wie vor (Kartierungen 2011-2014) ca. ein Drittel des österreichischen Gesamtbestandes und besitzt deshalb eine hohe Verantwortung zur Erhaltung dieser Art. Die Ergebnisse bieten verbesserte Schutzmöglichkeiten für diese extrem seltene Art durch den immer weiter verbesserten Wissensstand und werden für den Bericht nach Art. 12 der Vogelschutzrichtlinie verwendet.</p>
Bild	 <p>Verleitender Mornellregenpfeifer, Bild: E. Albegger</p>

Bezeichnung	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Tennengau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Astrid Glück, Ref. 5/05
Betrag	€ 4.385,63
Kurzbeschreibung	<p>Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele durch die Möglichkeit des raschen Handelns bei und sichern die Handlungsfähigkeit der Schutzgebietsbetreuung.</p> <p>ESG Tauglgries - LehrerInnenfortbildung Klassenzimmer am Bach: Den LehrerInnen der Region Tennengau wurde ein Einblick in die Nutzungen der Schulunterlagen im Europaschutzgebiet Tauglgries von Dr. Barbara Loidl, Naturwerk OG, gegeben. Die LehrerInnen können die Schulmaterialien kostenlos beim Tourismusverband Bad Vigaun ausleihen und den SchülerInnen direkt am Bach Naturerlebnisse ermöglichen - siehe <a href="http://www.lebensadertaugl.at/de/gebiet/klassenzimmer-am-bach-umweltpaedagogik-im-europaschutzgebiet">http://www.lebensadertaugl.at/de/gebiet/klassenzimmer-am-bach-umweltpaedagogik-im-europaschutzgebiet</a>.</p> <p>GLT Freimoos in Kuchl - Ankauf Pegel: Der Pegel wurde als Monitoringhilfe angekauft. Der Geschützte Landschaftsteil Freimoos in Kuchl ist für das Vorkommen der Sibirischen Schwertlilie bekannt. Die Wasserstandhöhe auf der Fläche ist für den Fortbestand der Sibirischen Schwertlilie entscheidend, daher ist ein Monitoring des Wasserstandes äußerst wichtig.</p> <p>GLT Adneter Moos - temporäre Grabenverschlüsse: Zur Streuwiesenbewirtschaftung ist es wichtig, dass die Flächen mit dem Traktor befahrbar sind. In der restlichen Zeit ist allerdings ein höherer Wasserstand für die beiden Arten Lungenenzian und Sumpf-Glanzkraut von Nöten. Durch die temporären Grabenverschlüsse wurde nun beides ermöglicht.</p>
Bild	 <p>Der Pegel als Monitoringhilfe - damit kann der Wasserstand abgelesen werden, Bild: J. Pöhacker</p>

Bezeichnung	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 1.443,89
Kurzbeschreibung	Zur nachhaltigen Sicherung der Erfolge diverser Naturschutzprojekte im Flachgau ist eine Nachbetreuung und Instandhaltung der umgesetzten Maßnahmen unerlässlich. Im Jahr 2016 waren dies insbesondere Maßnahmen zur Reparatur von Biberschäden im ESG Weidmoos.
Bild	 <p data-bbox="475 1529 1366 1597">Instandsetzung eines Überlaufs zur Wasserstandregulierung nach Biberschaden im ESG Weidmoos, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Mandlinger Moor - Erfolgskontrolle und Optimierung des Renaturierungsprojekts, Gemeinde Radstadt
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 1.848,96
Kurzbeschreibung	<p>2014 wurde im GLT Mandlinger Moor, Gemeinde Radstadt, das bisher größte Moorrenaturierungsprojekt im Pongau erfolgreich umgesetzt. Derzeit läuft eine hydrologische und vegetationskundliche Erfolgskontrolle zur Beobachtung und Sicherstellung der langfristigen Wirksamkeit der Renaturierungsmaßnahmen. Bis dato belegen die vorliegenden Daten die hohe Wirksamkeit sowohl aus hydrologischer als auch aus vegetationskundlicher Sicht. So konnten der Moorwasserspiegel angehoben und die Wiederausbreitung einer hochmoortypischen Pflanzendecke eingeleitet werden.</p>
Bild	 <p>Vegetationskundliche Dauerbeobachtungsfläche im Mandlinger Moor, Bild: C. Siuda</p>

Bezeichnung	Neophytenbekämpfung, landesweit
Antragsteller	Haus der Natur
ProjektbetreuerIn	Ing. Andreas Hofer MAS, Ref. 5/05
Betrag	€ 906,29
Kurzbeschreibung	<p>Im Land Salzburg werden seit einigen Jahren vorwiegend in Schutzgebieten in Abstimmung mit der Schutzgebietsbetreuung (Taugl, Wengermoor, Trumerseen, ua) Neophytenbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Weiters gibt es im Pinzgau sehr engagierte Privatpersonen, die Aktionen in verschiedenen Gebieten organisieren und mit Freiwilligen durchführen.</p>
Bild	 <p>Springkrautaktion mit der neuen Mittelschule Bad Vigaun, Bild: J. Pöhacker</p>

Bezeichnung	Oichtental - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinden Nußdorf und Dorfbeuern
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 104.824,06
Kurzbeschreibung	<p>Im Oichtental werden seit mehreren Jahren gezielt Grundstücke angekauft, größtenteils in Zusammenarbeit mit der Agrarbehörde im Rahmen von Zusammenlegungsverfahren, mit dem Ziel, den naturschutzfachlichen Wert der Grundstücke zu erhöhen. Teilweise werden die Grundstücke als Tauschflächen verwendet und gegen - naturschutzfachlich aufzuwertende - Zielflächen eingetauscht. Die Aufwertung erfolgt in der Regel durch Etablierung einer extensiveren Form der Nutzung. Insgesamt wird auf diese Weise die Funktion des Oichtentals als wichtige Biotopverbundachse des Flachgaus entscheidend gestärkt. Folgende Teilprojekte wurden 2016 realisiert: Im ESG/NSG Oichtenriede wurden im Wege des Zusammenlegungsverfahrens Liersching, Gemeinde Nußdorf, rund zwei Hektar intensiv genutztes Grünland erworben. 2017 soll die Extensivierung bzw. Aushagerung starten, mit dem Ziel der Entwicklung artenreicher Streu- und Feuchtwiesen bzw. von neuen Lebensräumen für seltene bodenbrütende Vogelarten wie Brachvogel und Kiebitz. Südlich des ESG/NSG Oichtenriede erfolgt der Ankauf eines knapp 4.000 m<sup>2</sup> großen Fichtenforstes (Gemeinde Dorfbeuern) mit dem Ziel, diesen in einen naturnahen Feuchtwald umzuwandeln. Noch weiter im Südwesten des Oichtentals konnte der Ankauf von Tauschflächen im Rahmen des Zusammenlegungsverfahrens Pinswag, Gemeinde Nußdorf, realisiert werden. Er ergänzt die in 2012 und 2015 erfolgten Grundankäufe durch ein weiteres, 0,5 ha großes Grundstück, das derzeit intensiv genutzt wird. Aktuell wird zusammen mit der Agrarbehörde ein Ziel- und Tauschflächenkonzept erstellt, um die bisher erworbenen Grundstücke so zu tauschen, dass ein größtmöglicher Nutzen für den Naturschutz erreicht wird. Ziel ist es, entlang der Oichten einen Pufferstreifen anzulegen und im Nahbereich der Oichten neue artenreiche Wiesen-Biotoptrittsteine zu entwickeln.</p>
Bild	 <p>Künftiger Pufferstreifen an der Oichten, Teilprojekt „Pinswag“, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	„Reason for hope“ - Wiederansiedlung des Waldrapps, Bezirke Flach- und Tennengau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz, Ref. 5/05
Betrag	€ 33.017,56
Kurzbeschreibung	<p>Die EU fördert im Rahmen des LIFE+ Projektes „Reason for hope“ die Wiederansiedlung des bis ins 17. Jhd. auch in Salzburg heimischen Waldrapps. Der Zugvogel zählt zu den am stärksten bedrohten Vogelarten weltweit. Im Zeitraum 2013-2019 sollen selbstständig migrierende Waldrapp-Kolonien mit Brutgebiet in Kuchl, Überlingen und Burghausen aufgebaut werden. Das Land Salzburg beteiligt sich als assoziierter Partner neben sieben weiteren Organisationen aus Italien und Deutschland am LIFE+ Projekt des Fördervereins Waldrappteam. Im Jahr 2016 wurden Vorarbeiten für die Brutanlage am Georgenberg in Kuchl umgesetzt und erfolgreich menschengeführte Migrationen in das gemeinsame Wintergebiet in der südlichen Toskana (WWF Oasi Laguna di Orbetello) durchgeführt.</p>
Bild	 <p>Menschengeführte Migration ins Winterquartier 2016, Bild: Förderverein Waldrappteam</p>

Bezeichnung	Salzachauen - Auenwerkstatt Weitwörth, Gemeinde Nußdorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 53.424,81
Kurzbeschreibung	<p>Die Auenwerkstatt Weitwörth ist ein wichtiger Baustein des Naturparkprojekts Salzachauen und wird Anlaufstelle und Informationsplatz für (Schul-)Kinder und Jugendliche sein. Sie soll maßgeblich dazu beitragen, die Salzachauen greifbar und fühlbar zu machen und hierdurch Begeisterung für die Natur zu wecken. Das gegenständliche Förderprojekt umfasst neben der Entwurfs- und Einreichplanung für die Auenwerkstatt diverse vorbereitende Leistungen mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses des Raumordnungs- und Baubewilligungsverfahrens.</p> <p>2016 standen insbesondere folgende Leistungen im Mittelpunkt bzw. konnten erfolgreich abgeschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung der Einreichunterlagen für die wasserrechtliche Bewilligung der Auenwerkstatt mit dem Ergebnis eines positiven wasserrechtlichen Bescheids</li> <li>• Positiver Abschluss des Raumordnungsverfahrens für die Auenwerkstatt nach Erfüllung sämtlicher Bedingungen</li> <li>• Vorbereitung des Ankaufs des Grundstücks, auf dem die Auenwerkstatt errichtet werden soll (Vermessung)</li> <li>• Bearbeitung der Entwurfsplanung</li> </ul>
Bild	 <p style="text-align: center;">Auenwerkstatt Weitwörth - Visualisierung der Entwurfsplanung, Entwurf: P. Horner</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Salzachauen - Generelles Projekt Renaturierung Salzach, Abschnitt Antheringer Au, Gemeinde Anthering</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5</p>
<p>ProjektbetreuerIn</p>	<p>DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 4.903,59</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die vom Haus der Natur erstellte Studie „Vision für einen Naturpark Salzachauen“ wurde im Rahmen eines sogenannten „Generellen Projekts“ aus wasserbaulicher und naturschutzfachlicher Sicht in einem interdisziplinären Ansatz planerisch konkretisiert und auf Machbarkeit geprüft. Das gegenständliche Projekt umfasste den naturschutzfachlichen Part der Planung. Der wasserbauliche Part wurde von der Wasserwirtschaft finanziert. Das Planungsergebnis soll - insbesondere auch den Entscheidungsprozess betreffend - die Zukunft der Unteren Salzach und die Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, auch in Bayern, unterstützen. Das Projekt wurde 2016 fertig gestellt.</p>
<p>Bild</p>	 <p><b>Naturpark Salzachauen</b> Teil Süd – Antheringer Au</p> <p>Eine Chance für Natur und Mensch vor den Toren Salzburgs</p> <p>Hier kann ein Naturpark von der Strahlkraft eines kleinen Nationalparks entstehen, mit einer durchdachten Zonierung für Mensch und Natur sowie im Einklang mit den Erfordernissen des Natura 2000-Schutzgebietes.</p> <p>Dieser rund 9 km große Naturpark bietet ein breites Spektrum an Lebensräumen: vielfältig strukturierte Flusläufer und Angewässer, schiefland mit fließendem Wasser, dynamischer Schotterflächen, Pioniervegetation sowie Abfolgen von harter und weicher Au. Er bietet nachhaltige Lebensgrundlagen für eine vielfältige Fauna und Flora mit seltenen und bedrohten Arten und kann dabei wegen seiner Größe auch für ein außergewöhnliches Naturerlebnis zugänglich gemacht werden.</p> <p>Mensch und Natur sind hier kein Widerspruch</p> <p>Aussichtskanzeln, Infopoints, Entdeckerlabor</p> <p><b>Maßnahmenplan:</b> + 4 km „Naturfluss“ + 8 km Nebengewässer + zahlreiche neue Angewässer + 500 ha Naturwald + Besuchereinrichtungen</p> <p><b>Ein großer dynamischer Naturfluss entsteht.</b> Das kleinere Flusseaufließt schließt Bayern für Überschwemmungen und ermöglicht die weitere Entlastung der Flussschleife.</p> <p><b>Anbindung der Angewässer an die Salzach.</b> Mehr Grundwasser fließt über die Au, mehr Lebensräume für Fische!</p> <p><b>Die Au wird abgesenkt</b> Als Vorbereitung für neue dynamische artreiche Auenbereiche.</p> <p><b>Entwicklung ökologisch vielfältiger Naturwaldzonen</b> Nach 100-jähriger Bewirtschaftung entstehen naturnahe Pflanzengesellschaften.</p> <p><b>Neue Stillgewässer - Lebensräume für seltene Arten</b> Auenprärie, Feuchtwiesen, Wassergräben über auch kleine der Teiche- und Uferzonen und der Auen.</p> <p><b>Legende:</b> Flussgraben, Stillwasser, Stilleiche, Grünlandentwicklung, Stillgewässer, „Jugend“ Weichholz, „Jugend“ Hartholz, Erntefolgendes Feld, Schilf, Auenzone, Infopoint, Aussichtskanzeln, Vogelbeobachtung, Radweg, Berg.</p>

Poster mit plakativer Darstellung der Projektergebnisse, Grafik: Revital

Bezeichnung	Salzachauen - LIFE-Projekt, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 7.578.259,39
Kurzbeschreibung	<p>Übergeordnetes Ziel des LIFE-Projekts ist die Umsetzung eines EU-weiten Vorbildprojekts für ganzheitlich renaturierte und naturschonend erlebbare Auenlandschaften. Projektgebiet ist das Natura 2000-Gebiet Salzachauen, Schwerpunktgebiet ist die Weitwörther Au südlich von Oberndorf. Das von 2015 bis 2020 laufende Projekt ist das größte Renaturierungsprojekt in Salzburg. 2016 stand der großflächige Ankauf von Auwaldflächen sowie des Ausees (zusammen rund 127 Hektar) durch das Land samt damit zusammenhängender Leistungen (Vertragserrichtung, Vermessung, notarielle Abwicklung, ...), im Mittelpunkt. Der Grundankauf schafft die Voraussetzung für die Umsetzung umfangreicher Renaturierungsmaßnahmen und die Errichtung von Naturerlebniseinrichtungen. Weiters wurden die Leistungen der externen Projektassistenz und der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Detail- und Einreichplanung der Naturschutzmaßnahmen gestartet.</p> <p>Nähere Projektinformationen finden sich unter <a href="http://www.life-salzachauen.at">www.life-salzachauen.at</a></p>
Bild	 <p>Das Kerngebiet des LIFE-Projekts, die Weitwörther Au, aus der Vogelperspektive, Bild: Land Salzburg/K. Leidorf</p>

Bezeichnung	Schutzgebietsbetreuung im Flach- und Tennengau
Antragsteller	Haus der Natur
ProjektbetreuerIn	DI Astrid Glück und DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 28.195,15
Kurzbeschreibung	<p>Die größeren ökologischen Schutzgebiete im Flachgau (Bürmooser Moor, Weidmoos, Oichtenriede, Wenger Moor, Fischtaginger Spitz, Bayrhamer Spitz, Egelseen, Obertrumer See, Trumer Seen, Fuschlsee, Blinklingmoos, Untersberg-Vorland) sowie im Tennengau (Tauglgries, Blunताल, Kalkhochalpen, Gerzkopf, Tennengebirge, Adneter Moos) werden auf Basis eines von der Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur erstellten Jahresarbeitsprogramms aktiv betreut. Die Grundlage für die Initiierung von Maßnahmen sind die vorhandenen Landschaftspflege- und Managementpläne.</p> <p>Ziele der Schutzgebietsbetreuung sind: Vertrauensbildung, Akzeptanzsteigerung und Konfliktvermeidung in den Schutzgebieten, Servicefunktion für die Grundeigentümer, Kooperation mit örtlichen Akteuren sowie Umsetzung der Naturschutzfachpläne.</p> <p>Die umfangreichen Tätigkeiten der schutzgebietsbetreuenden Personen sind in jährlichen Tätigkeitsberichten dokumentiert.</p> <p>Die Salzburger Schutzgebietsbetreuung hat sich zu einem österreichweiten Vorzeigemodell für einen proaktiven kooperativen Naturschutz entwickelt.</p>
Bild	 <p>Die Schutzgebietsbetreuerin des Flachgaus, Elli Ortner, im Gespräch mit einem Landwirt, Bild: Land Salzburg</p>

Bezeichnung	Umweltbildungsprojekt „Lebensräumen auf der Spur“, landesweit
Antragsteller	Lernwerkstatt für Natur und Umwelt
ProjektbetreuerIn	DI Hermann Hinterstoisser, Ref. 5/06
Betrag	€ 20.000,00
Kurzbeschreibung	<p>Im Zuge dieses Umweltbildungsprojektes wurden 80 Schulklassen im Großraum Salzburg betreut und naturschutzrelevante Inhalte in speziellen Unterrichtseinheiten vermittelt. Die bisherige Tätigkeit der Lernwerkstatt Natur und Umwelt hat sich als sehr positiv herausgestellt. Gerade in der heutigen Zeit zunehmender Entfremdung von der Natur kommt dem praktischen Heranführen von SchülerInnen an die heimische „Natur vor der Haustür“ - schon im Jugendalter große Bedeutung zu, um langfristig ein wirksames Verständnis und Interesse für Naturraum und Naturschutzanliegen zu begründen und zu festigen.</p>
Bild	 <p>Kinder beim Erforschen der Natur am Rand eines Wiesenbrüterareals, Bild: Lernwerkstatt für Natur und Umwelt</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Unkenberger Mähder - Vegetationskartierung, Gemeinde Unken</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5</p>
<p>ProjektbetreuerIn</p>	<p>DI Hermann Hinterstoisser, Ref. 5/06</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 4.311,00</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Im Gebiet der Unkenberger Mähder, Gemeinde Unken, wurde eine Vegetationskartierung zur Abgrenzung der Biotoptypen unter besonderer Berücksichtigung der gem. Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (RL 92/43/EWG) zu beachtenden Lebensräume durchführt. Die Kartierung dient als Grundlage für die allf. Ausweisung eines Schutzgebietes im Rahmen des Netzwerkes Natura 2000. Die Unkenberger Mähder befinden sich auf einem Geländerücken zwischen Hoisenhöhe (1226 m) im Norden und dem Dietrichshorn (1542 m) im Süden. Die auffallend blütenreichen Magerwiesen und artenreichen Bergmähwiesen sind eng mit Niedermooren verzahnt. Die stark gefährdete Niedrige-Schwarzwurzel besitzt im Gebiet ihr einziges Vorkommen im Pinzagu und kommt neben anderen botanischen Besonderheiten in tausenden Exemplaren vor.</p>
<p>Bild</p>	<div data-bbox="459 1070 1380 1675" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="475 1713 1369 1818">Die Unkenberger Mähder sind orchideenreiche Standorte mit häufigen Vorkommen von Flecken- und Alpen-Breitblatt-Fingerwurz, Mücken-Händelwurz, Kugelständel und Groß-Zweiblatt. Bild: G. Jaritz</p>

Bezeichnung	Untersberg Vorland - Habitatverbesserung und Besucherlenkung, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Großmain
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 650,00
Kurzbeschreibung	2016 wurde auf der sogenannten Wembacherwiese, die im Zuge des LIFE-Projekts Untersberg-Vorland für Naturschutzzwecke angekauft wurde, ein naturschutzfachliches Monitoring durchgeführt, um Hinweise für das künftige Management zu erhalten.
Bild	 <p data-bbox="528 1529 1310 1592">Sibirische Schwertlilie auf der Wembacherwiese im Untersberg-Vorland, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Wallersee - Pflege- und Entwicklungskonzept für Uferstreifen, Gemeinden Neumarkt und Henndorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 8.472,65
Kurzbeschreibung	<p>Aufbauend auf dem neuen Seenufernutzungskonzept des Landes wird für die öffentlich zugänglichen Uferstreifen in den Gemeinden Neumarkt und Henndorf ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt. Zielvorgabe ist es, dass die Uferstreifen in Zukunft so gepflegt und entwickelt werden, dass ein hoher Erholungswert im Sinne einer landschaftsgebundenen Erholung und zugleich ein hoher naturschutzfachlicher Wert erreicht werden. Die Umsetzung wird durch die Gemeinden erfolgen.</p>
Bild	 <p>So „überpflegt“ und beinahe steril sollen die öffentlich zugänglichen Uferstreifen des Wallersees in Zukunft nicht mehr aussehen, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Wallersee-Fischtaginger Spitz - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinde Seekirchen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 120.081,18
Kurzbeschreibung	<p>Entsprechend den Zielvorgaben des Landschaftspflegeplans für das Naturschutzgebiet „Wallersee-Fischtaginger Spitz“ wurden in den vergangenen Jahren bereits mehrere rechtmäßig als Badeparzellen genutzte Grundstücke am Ufer des Wallersees für Naturschutzzwecke angekauft und sukzessive renaturiert bzw. der natürlichen Entwicklung überlassen. 2016 konnten zwei weitere wichtige Grundstücke angekauft werden. Zum einen die seezugewandte Hälfte des Grundstücks 1483/1, KG 56315 Seekirchen Land (578 m<sup>2</sup>). Das Grundstück wird in weiterer Folge renaturiert und dann im Verbund mit den östlichen anschließenden Feuchtwiesen als extensives Grünland gepflegt.</p> <p>Zum anderen wurden die übrigen zwei Drittel des Grundstücks 1446, KG 56315 Seekirchen-Land (511 m<sup>2</sup>), erworben. Das erste Drittel wurde bereits 2011 für Naturschutzzwecke gesichert. In weiterer Folge soll auch dieses Grundstücks renaturiert (u.a. Entfernung einer Badehütte) und dann der natürlichen Entwicklung überlassen werden.</p>
Bild	 <p>Eine der beiden angekauften ehemaligen Badeparzellen, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Weidmoos - Habitatmanagement Graugans, Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 1.856,20
Kurzbeschreibung	<p>Das 2015 gestartete Projekt für die im Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos brütenden Graugänse wird 2016 mit dem Ziel einer Lenkung der futtersuchenden Tiere von den umliegenden Wirtschaftswiesen und Äckern auf Flächen innerhalb des Weidmooses durch Entwicklung geeigneter Nahrungshabitate fortgeführt. Eine rund 1,5 Hektar große artenarme Streuwiese wird durch maßvolle organische Düngung und ein verändertes Mahd- und Mulchmanagement in Richtung einer Äsungsfläche für die Graugänse entwickelt. Zur Unterstützung der Graugans-Lenkung werden sogenannten „Vogelscheuch-Deltadrachen“ eingesetzt.</p>
Bild	 <p>Graugans im Weidmoos, Bild: C. Ragger</p>

Bezeichnung	Weidmoos und Bürmooser Moor - Biotopmanagementmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinden Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 400,00
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Projekts werden Biotopmanagementmaßnahmen laut Managementplan in den Naturschutz- und Europaschutzgebieten Weidmoos bzw. Bürmooser Moor durchgeführt. 2016 war dies konkret die Sicherstellung der Zufahrt zu den Streuwiesen im Weidmoos über ein privates Nachbargrundstück als Voraussetzung der Pflege und Entwicklung der Flächen im Zentralteil des Europaschutzgebiets.
Bild	 <p>Stare im Anflug auf auf das Europaschutzgebiet Weidmoos, Bild: C. Ragger</p>

Bezeichnung	Wengermoor - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Köstendorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl, Ref. 5/05
Betrag	€ 1.276,60
Kurzbeschreibung	<p>An der im Zuge des LIFE-Projekts Wengermoor (1999-2003) wieder an den Wallerbach angebundenen „Spindlerschleife“ hat sich ein dynamischer Prallhang ausgebildet, in dem sich der Eisvogel angesiedelt hat. Der Bach hat in diesem Bereich schon einige Quadratmeter des südlich angrenzenden Grundstücks GN 8, KG 56308 Köstendorf, weggerissen. Um die dortige Uferdynamik und damit das Eisvogelhabitat auf Dauer zu sichern, soll ein rund 700 m<sup>2</sup> großer Pufferstreifen (Teilfläche der GN 8) angekauft werden. 2016 wurden hierfür Vorarbeiten durchgeführt, insbesondere die erforderlichen Vermessungsarbeiten.</p>
Bild	 <p>Spindlerschleife am Wallerbach mit Prallhang (rechts im Bild) als Eisvogelhabitat, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Wiestal - Machbarkeitsstudie und Konzeption der Besucherlenkung, Gemeinden Ebenau, Faistenau, Adnet, Oberalm
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Astrid Glück, Ref. 5/05
Betrag	€ 29.384,59
Kurzbeschreibung	<p>Das Gebiet des Landschaftsschutzgebietes Wiestal-Stausee und das Naturdenkmal Strubklamm sind stark frequentierte Naherholungsgebiete mit Konfliktpotenzial. Daher wurde ein BesucherInnenlenkungskonzept erarbeitet, mithilfe dessen die Freizeitnutzung in gelenkte Bahnen geleitet werden könnte. Das Bearbeitungsgebiet befindet sich im nördlichen Bereich des Wiestal-Stausees, sowie in den Uferbereichen samt Bach vom Almbach, von der Strubklamm und ca. dreihundert Meter flussaufwärts vom Schwarzaubach. Außerdem sind die derzeitigen Schutzgebietsgrenzen beim Wiestalstausee (Landschaftsschutzgebiet) ergänzungsbedürftig, daher war auch ein Vorschlag einer neuen Schutzgebietsausweisung erforderlich (eventuell neue Grenzen und andere Schutzgebietskategorie).</p>
Bild	 <p>BesucherInnenlenkungskonzept Wiestal-Stausee/Strubklamm, Bild: C. Ragger</p>

Bezeichnung	„Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“, Bezirke Pinzgau und Lungau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz, Ref. 5/05
Betrag	€ 169.166,20
Kurzbeschreibung	<p>Im August 2015 wurde das transnationale Interreg-Projekt „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen.“ gestartet. In den Regionen Mitterpinzgau, UNESCO-Biosphärenpark Lungau und in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land konnte mittlerweile eine grenzüberschreitend vernetzte Schutzgebietsbetreuung für 25 Schutzgebiete eingerichtet werden. Vier SchutzgebietsbetreuerInnen arbeiteten gemeinsam an der Umsetzung von Arten- und Lebensraumschutzprojekten.</p> <p>Im Berichtsjahr 2016 wurde der Aufbau einer regionalen Wiesensaatgutvermehrung aus Wildbeständen gestartet. Das Teilprojekt dient der Erhaltung der regionalen genetischen Vielfalt von Wiesen- und Ackerlebensräumen. Durch die räumliche Nähe von Spenderfläche und Empfängerfläche kann die typische Artenvielfalt einer Region gefördert und regional angepasste Ökotypen erhalten werden. Grenzertragsstandorte, wie Magerwiesen, Halbtrockenrasen oder ertragsschwache Ackerstandorte sollen durch ihre Nutzung als Genpool für die Saatgutproduktion ideell in Wert gesetzt und damit der Nutzungsaufgabe entgegengewirkt werden. Der Aufbau der regionalen Saatgutproduktion erfolgt in Zusammenarbeit mit bäuerlichen Partnerbetrieben in den Regionen. Sie ist ein wichtiger Beitrag für die regionale Wertschöpfung von Naturschutzpotentialen und die Inwertsetzung der UNESCO-Biosphären- und Naturparke.</p> <p>Der Spender- und Empfängerflächenkataster für wertvolle Wiesenlebensräume des Amtes der Salzburger Landesregierung ist das Herzstück der regionalen Wiesensaatgutproduktion. In der Datenbank werden alle relevanten Daten der Spenderflächen sowie der Begrünungsflächen erfasst.</p>
Bild	 <p>Beerntung artenreicher Halbtrockenrasen im Gemeindegebiet von Zederhaus für die Produktion von regionalem Wiesensaatgut, Bild: G. Jaritz</p>

## 6 Gebarung Naturschutzfonds

40	<b>Abrechnung Naturschutzfonds:</b>	<b>2016</b>
	<b>Rücklagenstand per 1.1.</b>	<b>8.200.441,01</b>
	<b>Einnahmen:</b>	
	Abgabe:	1.044.311,46
	Strafbeiträge:	26.780,00
	Sonstige Einn. (inkl. Zinsen*):	204.579,48
	Rückersätze nach NatSchG:	-
	Life-Projekt Salzachauen	2.558.446,57
	<b>Summe:</b>	<b>3.834.117,51</b>
	<b>Zusatz-Kreditüberschreitungen</b>	583.322,01
	<b>Abgangs-Kreditüberschreitungen</b>	-
	<b>Ausgaben:</b>	
	(inkl. KEST**)	1.024.414,37
	Life-Projekt Salzachauen Ausgaben	7.578.259,39
	<b>Summe:</b>	<b>8.602.673,76</b>
	<b>Rücklagenveränderung</b>	- 4.185.234,24
	<b>Stand der Rücklage per 31.12.</b>	<b>4.015.206,67</b>

\* Zinsen: 0,-

\*\* KEST: 0,-



Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 5 -

Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, vertreten  
durch Dr. Othmar Glaeser

Redaktion: Anne Hasenbichler

Grafik: Grafik Land Salzburg

Druck: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Titelbild: Der Reitbach im

LIFE-Projektgebiet Salzachauen, REVITAL

Gedruckt auf Desistar



LAND  
SALZBURG

Naturschutz